

## Vorwort

Translation ist heutzutage in aller Munde – meist ist damit im medizinischen Kontext die Übertragung von Grundlagenwissen auf die Patientenbehandlung gemeint. Mit diesem Buch versuchen wir uns auch an Translation – hier aber eher von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Leitlinien zu praktisch unmittelbar nützlichem Handlungswissen – nicht primär für Patienten, sondern für ihre Behandler.

Der Umgang mit Patienten mit unklaren, also meist so genannten „nicht-spezifischen“, „funktionellen“ oder „somatoformen“ Körperbeschwerden ist für praktisch alle Behandler im Gesundheitswesen eine Herausforderung – und da geht es meistens nicht um prinzipielles Wissen, sondern um konkretes „Know-How“ an den verschiedenen Stellen dieses Umgangs: Was mache ich, wenn der erste Eindruck entsteht, dass das Problem eines Patienten in diese Richtung geht? Wie vermittele ich ihm oder ihr, warum eine erneute körperliche Untersuchung der Beschwerden eher schädlich als nützlich ist? Wie erkläre ich ihr, was sie hat? Wie berate ich ihn therapeutisch, wenn die Diagnose ausreichend gesichert ist? Wie kooperiere ich am besten mit anderen ärztlichen und nicht-ärztlichen Behandlern dieser Patientin?

Solche und ähnliche Fragen möchten wir in diesem Buch so praxisnah wie möglich beantworten. Damit können wir die eigene Erfahrung, auch die Einübung einzelner Gesprächs- und Verhaltensweisen natürlich nicht ersetzen – aber wir möchten neben konkretem Handlungswissen auch die Motivation vermitteln, dass es sich auch im eigenen Interesse lohnt, sich aktiv um den Umgang mit dieser großen Patientengruppe zu kümmern.

Für gelegentliche Rückkopplungen durch Sie, liebe Leserinnen und Leser, inwieweit uns das gelungen ist, wären wir dankbar!

München und Murnau, im März 2015

**Peter Henningsen**  
**Constanze Hausteiner-Wiehle**